

Anlage 1: zur Vorlage Nr.: M 16/0182 des Stuv am 19.05.2016

Betreff: Bebauungsplan Nr. 297

Hier: Prüfbericht zum Regenrückhaltebecken Moorbek

KLS – Dr. J. Spieker – Neue Große Bergstr. 20 - 22767 Hamburg

Stadt Norderstedt
Fachbereich Verkehrsflächen, Entwässerung, Liegenschaften
Herrn Möller
Rathausalle 50
22846 Norderstedt

Prüfbericht:
16-044

Seite:
1/2

Datum:
24. März 2016

Prüfbericht

RHB Moorbek – Vor-Ort-Untersuchung auf mögliche Ursachen für auftretende Geruchsentwicklungen

Prüfverfahren

Das im Bereich des Westufers abgelagerte Sediment wurde mit Hilfe einer Fluchtstange auf Schichtdicke, Konsistenz und Zusammensetzung überprüft. Zusätzlich erfolgte vor Ort eine organoleptische Prüfung des Sedimentes.

Fotos:



Foto 1: Blick auf das trockenengefallene RHB Moorbek (Bereich Westufer) am 21.03.2016.



Foto 2: Noch erkennbar feuchte, aber trotzdem trittfeste Bereiche. Unter der dünnen Schlamm-Laubschicht befindet sich humoser Oberboden.

Ergebnisse und Bewertung:

Die Vor-Ort-Untersuchung des RHB Moorbek wurde am 21.03.2016 durchgeführt. Zum Zeitpunkt der Untersuchung war das Becken trockengefallen. Gemäß Auftrag wurde das im Bereich des Westufers abgelagerte Sediment untersucht.

Das im Bereich des Westufers abgelagerte Sediment erwies sich als trittfest, so dass ein Betreten des Beckens mit Gummistiefeln problemlos möglich war. Die stichprobenartige Untersuchung des Sedimentes ergab nur eine geringe Schichtdicke von maximal 40 cm. Das abgelagerte Sediment kann als feuchter, humoser Oberboden angesprochen werden. Da das RHB nahezu flächendeckend mit Büschen und Bäumen bewachsen ist, ist das abgelagerte Sediment stark durchwurzelt und an der Oberfläche mit einer Laubschicht bedeckt.

Die organoleptische Prüfung des Sedimentes ergab in den Bereichen, in denen erkennbar am längsten Wasser stehen bleibt, einen modrigen Geruch. Dieser Geruch, der beim Abbau organischer Substanz durch Pilze und Bakterien entsteht, ist allerdings nicht sehr intensiv und daher nur auf kurze Entfernung wahrnehmbar.

Eine stärkere Geruchsentwicklung könnte im RHB Moorbek auftreten, wenn im Sommer bei höheren Temperaturen über einen längeren Zeitraum Wasser im Becken stehen bleibt. In diesem Fall könnte es in den abgelagerten Laubschichten zur Bildung von Faulgasen kommen. Da das RHB Moorbek auch im niederschlagsreicheren Winterhalbjahr scheinbar sehr schnell wieder trockenfällt, erscheint es allerdings als unwahrscheinlich, dass es im Sommer zu einer intensiven Faulgasbildung kommt.

Hinweise auf mögliche andere Ursachen für eine Geruchsentwicklung wurden bei der Begehung nicht gefunden.

Dipl.-Biol. Holger Göring